

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 17

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

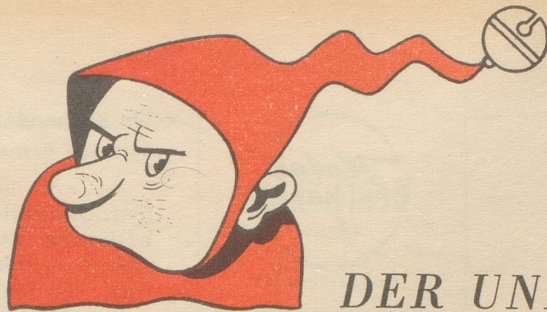
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## DER UNFREIWillIGE HUMOR IN DEN GAZETTEN

Die 47. Generalversammlung der Darlehens-  
kasse findet Dienstag den 9. März  
eröffnet. Den zahlreichen Hinterlassenen unser  
herzliches Beileid.

*Isch de Kassier mit em Pulver ab???*

Wohl die eindrucksvollsten Tore schoß in-  
dessen Ue. Poltera, jeweils auf Vorarbeit seines Br-  
ders. Beim Ausgleich jagte er die Scheibe volley ins  
Netz, das andere Mal tötete er den halbhohen Paß  
von Gebi in der Luft und spedierte den Puck präzise  
in die Ecke.

*Ohne seinen halbhohen Paß kann der arme  
Gebi nicht mehr ins Ausland fahren!*

### Der Film ist voll Tempo

er weist Höhepunkte auf und besitzt viel heimliche  
und unheimliche Atmosphäre. Neben Gualtiero Tumiati,  
der den Geizhals gespenstisch gestaltet, verdient Alida  
Valli ein besonderes Lob. Diese herrliche Schauspielerin  
von gerbohaftem Selenadel und inniger Schönheit, er-  
füllt den ganzen Film — der letzte, den sie in der  
Helmat vor ihrem amerikanischen Debut unter Hitch-

*Daher ihre metallische Stimme!*

Die neue Atomspionage-Affäre in England: Dr.  
Klaus Fuchs (Bild), ein 1911 geborener Deutscher,  
der nach 1933 in England naturalisiert worden ist  
und eine verantwortungslose Stelle als Vizedirek-  
tor im Atomforschungsinstitut von Harwell be-  
kleidete, ist bekanntlich

*Sieht beinahe so aus!!*

Josef Stalin — mit seinem richtigen Namen  
Josiß Wissarionowitsch Dschugajswili — wurde  
am 21. Dezember 1879 als Sohn eines Schusters  
im kaukasischen Dorfe unweit Tiflis geboren. Schon  
mit 11 Jahren wurde er in ein geistliches Seminar  
in Tiflis gesteckt. Sein Wissensdrang richtete sich  
aber nicht auf die theologische Literatur, sondern

*Daher seine Liebe zu den Frauen!*

Nachthemden in Interloc, Kunstseide gerausht,  
Charmeuse und Waschseide

Hemd und Hose wollen, baumwollen und kunst-  
seiden, als Garnitur oder einzeln

*Was wollen die eigentlich???*

### Wartenkönnen ist eine Kunst

Von Maria

*Nein, Maria, auch andere können warten!*



**VOMEX**  
Gegen Erbrechen bei  
Reisekrankheit  
Packungen à 10 + 20 Tabletten  
in Apotheken erhältlich  
AMINO AG. Neuenhof/Aargau

### GELEGENHEIT

**Olds-Mobile**  
1935/36. Limousine, 4-  
türlich, neu bereift, in  
sehr gepflegtem Zust.  
Bei sorgfältiger Weg-  
nahme Fr. 1300.— inkl.  
Versicherung pro 1949.

*Wenn man es  
roh aus der Garage  
reißt, kostet es Fr.  
100.— mehr!*

### Dänische Studentin

21 J., von kultiviertem  
Heim, sucht Stelle als  
Haustochter. Vertraut  
mit Kinderpflege und  
Koch. Deutschsprech.  
Am liebsten in Zürich.

*Mit dem Koch  
sollte sie nicht allzu  
vertraut sein!*

8. Kr., auf 1. Okt. in  
gutem Hause 1 bis 2  
ummöbl. (3465a  
**Mansarden**  
(ohne Kochgel.). Nur  
rin.

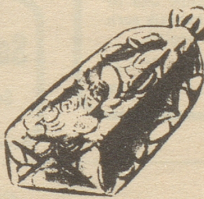
*Immer rin, im-  
mer rin!!!*

Wer erteilt

### Fernkurse

Offerten unter Chiffre

*Ich?*



Wohltuende Husten-  
mischung in 500-g.  
Zellophan-Beutel

*Auch der gemisch-  
teste Husten tut mir  
nicht wohl!*

wenn Maryland dann  
**GAULOISES**  
90 cts.  
20 CIGARETTEN

Nette Tochter, aus guter Familie, sucht zwecks  
mangelnder Gelegenheit

### Bekanntschaft

*Der gute Zweck heiligt die mangelnde Ge-  
legenheit!*

runrte, konnte das Verhalten des Mädchens nicht  
als Milderungsgrund in Betracht gezogen werden,  
da es die Männer nicht eigentlich aufgereizt hat, wie  
dies vom Bundesgericht in solchen Fällen verlangt  
wird. Aber auch ein Antrag auf Begnadigung kam  
nicht in Frage, da der gut beleumdete Angekl.

*Aber, aber!*

Wollen Sie schlecht essen? Probieren Sie die Menus im

### Bahnhof-Buffer 100

*Das könnte die Konkurrenz verfaßt haben!*

n großen Landesfragen an die Oeffentlichkeit  
u wenden.

### «Summe der Laster konstant»

Hingegen dürfte sich mancher Besucher

*Seit Adam, Eva und Kain!*

Ehrensperger erwischte den Ball und erzielte mit  
placiertem Flachschoß das erste Tor. In der 54.  
Minute holte Stadler den Ball hinter der Mittel-  
linie, vollführte einen bestechlichen Sologang, wel-  
cher wuchtig das 2. Goal schoß. Zwei Minuten  
knäter künfte Sidler den Ball zu Stämpfli, der vor  
Korruption!

Verlangen Sie die Rohmaterialien n. Haus!  
Wir haben Fachleute zur Hand, die Ihnen sämt-  
liche Hüte genau nach der Konfirmation Ihres  
Kopfes anpassen.

Jeder Hut nach Mass und trotzdem sehr günstig

*Da muß ich wohl meinen Kopf noch einmal  
extra konfirmieren lassen!*

zu verkaufen prächtiges Cabriolet

### B. M. W.

Typ 327, Mod. 38, mit Radio, Heizung, Nebel-  
lampen usw. Selten gepflegter, schöner Wagen  
Krankheitshalber von Privat Offert.

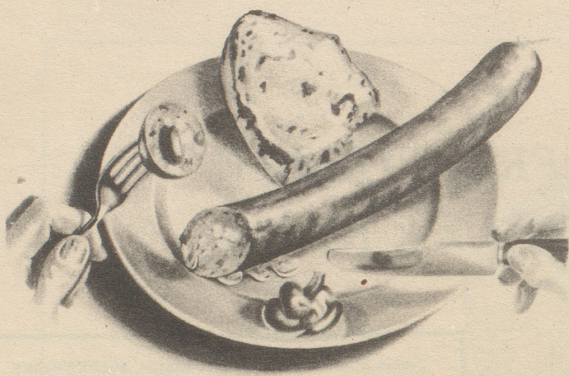
*Selten gepflegt — und trotzdem  
noch so schön!*



**APERITIF**  
**Burgermeisterli**  
BASLER SPEZIALITÄT  
SEIT 1815

E. Meyer, Basel, Güterstraße 146



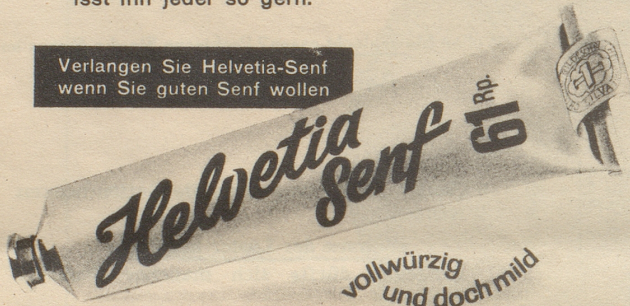


## Ein währschafter Gemeinderatsschüblig

ist ein köstlicher Leckerbissen, mit dem pikan- ten Helvetia-Senf gewürzt schmeckt er noch einmal so gut.

Helvetia-Senf wird wie der weltberühmte „Mou- tarde de Dijon“ hergestellt: vollwürzig und doch mild, aber nicht scharf und nicht räss. Drum isst ihn jeder so gern.

Verlangen Sie Helvetia-Senf wenn Sie guten Senf wollen



Mit Silva-Bilderscheck

# Rasofix

## RASIER-SEIFE

entwickelt den stärksten Schaum und ist wegen ihres Gehaltes an Milcheiweiß auch der empfindlichsten Haut zufräglich.

In Hülse Fr. 2.— Ersatzstück Fr. 1.25  
ASPASIA WINTERTHUR

## Hühneraugen HORNHAUT von den stechenden Qualen befreit Sie der bewährte HEXA-STIFT

Dessen Substanzen dringen tief in das Übel ein.  
In Apotheken und Drogerien Fr. 1.50

**Mido MULTIFORT**  
die stärkste Uhr in  
flacher schöner Form

100% Wasserd., stossicher, etc. Fr. 96.-  
do. mit Selbstaufzug Fr. 135.-  
Reiche Wahl f. Damen u. Herren

**FISCHER** ZÜRICH  
Seefeldstr. 47  
Mido-REPARATURENDIENST

## Warum...

liebt nicht nur der Mann, sondern ganz besonders die Frau den angenehmen Rauch dieser feinen Tabake?

Weil der milde 24er (—55) und der arom. Amsterdamer (—65) eine gemütlich/heimelige Stimmung schenken!

**24<sup>ER</sup>**  
Der feine  
**TABAK**  
—55



**ERMATINGEN  
HOTEL ADLER**  
Altbekannt für seine vorzüg- liche Küche, Fischspezialitäten. Gr. Restaurationsgarten. Schu- len bestens empfohlen. Schöne Säle für Hochzeiten u. Vereine. Garagen. Tel. 8 97 13.  
**H. Grauf-Bucher, Besitzer**



Bruchstr. / Klosterstr.

## Befreit von

## Gicht Rheuma Hexen- schuss durch UROZERO

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Tabletten	Fr. 3.50
Cachets	Fr. 2.40
Liniment	Fr. 2.40

Hotel  
**BAER  
Arbon**  
direkt am See  
Säle für Gesellschaften  
R. Achermann, K'chef  
Tel. (071) 466 03

## SOLBAD Sonne Mumpf

Solenbäder, Wickel  
J. Schärli

## Ein Sauhandel

(aus dem Bayrischen berichtet)

«— zweihundert, dreihundert und fünfzig», zählte Metzgermeister Wuschel bedächtig die Scheine und reichte sie zufrieden grinsend über den Laden- tisch. «So meine Herren!»

Sie nickten. Einer nahm das Geld und verstaute es in seiner Brieftasche.

Wahrscheinlich Viehhändler, taxierte Wuschel gleichgültig, als die beiden ihren schäbigen Ford bestiegen. Er war durchaus keiner von der Sorte Men- schen, die sich Gedanken darüber ma- chen, wer eigentlich ihre Geschäftspart- ner sind. Hauptsache war ein ordent- licher Profit! Und der sprang heute heraus!

Eine fette Sau zielt jetzt den Stall des Metzgers, die unter Freunden gut 600 Mark wert war. Für lumpige 350 Mark hatte er sie den Händlern abgejagt.

«Gelernt bleibt gelernt» dachte Mei- ster Wuschel mit ehrlichem Stolz und rieb sich die Hände.

Es war schon recht dunkel, die kotige Dorfstraße fast menschenleer. Meister Wuschel wollte gerade seinen Laden schließen; da bemerkte er auf der an- dern Straßenseite den kleinen Liefer- wagen, hinter dem sich eine schwarze Gestalt in höchster Eile damit abmühte, ein plumpes Etwas in den Kasten zu laden.

Wuschel schien die Sache Spaß zu machen. Eine Weile starrte er interes- siert hinüber, dann richtete er sich auf, stemmte seine Pranken in die fleischi- gen Hüften und wackelte belustigt über die Straße.

Jetzt sah er, daß dieses widerspen- stige Etwas eine Sau war. Eine richtige fette Sau, die durchaus nicht einsteigen wollte. Da kribbelte es dem Metzger in den Knochen.

«Warte mal alter Freund!» posaunte er in die Dunkelheit, und der andere hätte fast vor Schreck das Tierchen los- gelassen.

«Hier — angepackt! Ho ruck!» ... und die Sau lag im Kasten!

«Na — haste gesehn? Gelernt bleibt eben gelernt!»

Der andere hörte nicht darauf, dankte nur und kroch eilig in den Wagen. Die Tür knallte zu, der Motor sprang an und mit einem Satz jagte das Auto davon.

Meister Wuschel sah ihm kopschüt- telnd nach, wischte dann die Kotspritzer von seiner Schürze und tappte wieder in seinen Laden zurück.

Am andern Morgen — Meister Wu- schel saß gerade beim Frühstück — brachte der Postbote folgenden Brief:

Werter Geschäftsfreund!

Die Sau, die Sie uns gestern abgeknöpft haben, war gestohlen! Darum hat sie auch nur 350 Mark gekostet. Weil man Sie im ganzen Dorf für ehrlich und anständig hält, wollen wir nicht, daß die Polizei Ihren guten Ruf zerstören könnte — und haben die Sau wieder abholen lassen. Nichts für ungut und noch vielen Dank für Ihre Hilfe beim Aufladen! Gelernt bleibt eben gelernt!

Heribert Pau